

Oberwangen, 22. Juni 2018

Ein Blick zurück – ein Blick voraus!

Hier nun ein kurzer Rück- und Ausblick, was nebst dem Transport und dem Ausladen und Verteilen der Hilfsgüter noch alles Platz hatte.



Am 10. Juni waren wir zur Hochzeit von Andrei und Valerica, zwei lieben Freunden, eingeladen. Es war ein wunderbares, fröhliches Fest, Wir wünschen den Beiden herzlich alles Beste für den neuen Lebensabschnitt.

Natürlich waren wir auch am Sonntag mit dabei, als wieder Lobpreis und Evangelisation im Zentrum der Stadt Chisinau war. Hier treffen wir immer viele bekannte und auch neue Gesichter.



Wir hatten, wie immer, mit einigen Dokumenten zu tun und suchten fleissig das entsprechende Ministerium auf. Irgendwie reichte die Zeit aus, so dass wir alles Nötige erledigen konnten ☺.



Daneben wurde fleissig an der Baureinigung weitergearbeitet, die starken Männer zügelten ein „saumässig“ schweres Reserverbett ins Gästezimmer, Gina war am Früchte einkochen für den Winter und Dima passte zwei der mitgebrachten Fahrräder der Beinlänge der neuen Benutzerinnen an. Zusätzlich bereiteten wir mit viel Eifer die Campzeiten für den Juli vor. Die Freude und die gemeinsam verbrachte Zeit war wirklich ein Erlebnis.



Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen ... mmmhh!

Mit dem eigenen Fahrrad nach Hause ins Nachbardorf – yeah!

Wir hatten verschiedene Besuche von Jugendlichen, haben uns aber auch speziell mit moldauischen Familien getroffen, die unsere Vision vom Haus Beth El teilen. Wir sind jetzt ernsthaft auf der Suche nach einem Leiterehepaar, das hier wohnen und die Hauptverantwortung übernehmen möchte. Dabei suchen wir nicht einen typisch moldauischen Direktor der ein Projekt leitet. Wir beten für ein Ehepaar mit einem Herzen voller Liebe zu unserem himmlischen Vater und einem Vater- und Mutterherz für die Menschen Moldawiens. Es ist unser grosser Wunsch, dass an diesem Ort viele Menschen Gottes Liebe erleben, dass sie gestärkt und ermutigt werden, dass Hoffnung in ihre Leben kommt und sie ausgerüstet mit Kraft ein Segen für ihre Nation werden. Insbesondere wünschen wir uns, dass diese Hauseltern ein Herz für Jugendliche haben und mit ihnen Leben teilen.

Bereits haben wir einige gute Kontakte. Es scheint, als gehe die Sonne auf, ein leichtes Morgenrot ist am Himmel. Doch da kommt schon die nächste grosse Herausforderung auf uns zu. Werden wir das Ganze finanzieren können? Können wir diesem Ehepaar (Familie) ein Einkommen garantieren, damit es auch genügend zum Leben hat? Es braucht noch weitere Mitarbeiter, die Nebenkosten vom Haus (Heizung, Strom, Unterhalt ...) sind nicht gratis und, und, und ... Der Garten ist auch noch nicht fertig, geschweige denn die Zufahrtstrasse. Gross und düster wollen sich dunkle Wolken auftürmen, in der Magengegend breiten sich komische Gefühle aus.

Doch: Wir vertrauen weiter! Wir sind „ungerwägt“ und wollen nicht stillstehen! ÎNAINTE-Moldova (vorwärts Moldawien)!

Unser Gott ist gross und mächtig – das Haus steht bereit!



Die Küche steht bereit,



die Sanitäreinrichtung ist fertig,



die Betten sind bezogen.



Sitzgruppe, Esstische und Cheminee laden zum gemütlichen Verweilen ein.



Der grosse Saal, der Werkraum, die Waschküche ... alles wartet auf den Startpiff!

Keine Angst! Gerade haben wir ja verschiedene Campzeiten für den Monat Juli mit Dima, Gina und Adriana vorbereitet. Das Haus wird also schon mal mit Leben gefüllt. Wir sind sehr gespannt und werden natürlich wieder berichten.

Und zum Schluss:

Immer häufiger werden wir gefragt was denn genau für Projektkosten entstehen werden und ob wir einmal auch Patenkinder hätten. Dazu können wir folgendes sagen:

Damit eine Familie einigermaßen normal leben kann ohne zu darben (immer noch total ohne Luxus), sollte sie ein monatliches Einkommen von sicher € 600.- netto haben. Für den Arbeitgeber kommen 40% für Versicherung, Steuer und Rente dazu. So braucht es sicher total € 840.- monatlich für die Hauptleitung. Je nach Verantwortung erhalten weitere Mitarbeiter monatlich € 400.- netto (plus 40% Zuschlag für den Arbeitgeber). Dazu muss man noch sagen, dass die Lebenskosten in Moldawien immer teurer werden.

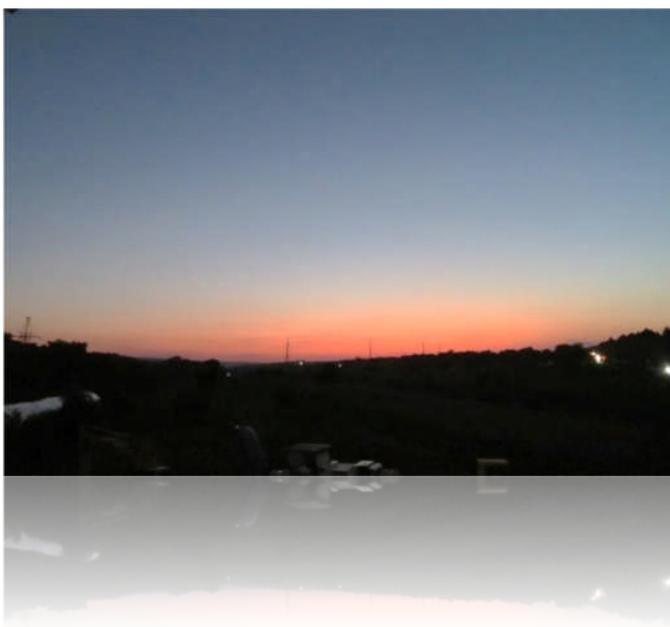
Für den Start ist unser Fokus auf Jugendliche ausgerichtet, die wir für ihre Zukunft unterstützen und begleiten möchten. Sie sollen in einer geschützten, familiären Umgebung zu Hause sein, darin wachsen und erstarken. Sie dürfen jederzeit „nach Hause“ kommen. Einige werden auch für eine Zeitspanne hier fest wohnen. Für solche Bewohner rechnen wir mit sFr. 70.- mtl. Verpflegungskosten pro Bewohner, wobei dies sicher das absolute Minimum ist.

Dazu werden die Nebenkosten für Haus und Umgebung sowie Fahrzeuge kommen und sicher einiges an Ausgaben für verschiedene Freizeitaktivitäten, Kursangebote, Kinderprogramme etc.

Es wird also keine persönlichen Patenschaften für Kinder geben. Aber natürlich sind wir dankbar für „Paten“, die das Projekt als Ganzes über eine längere Zeitspanne unterstützen können.

Wir hoffen fest, dass ihr diesen Bericht nicht als Bettelbrief auffasst. Das wäre überhaupt nicht unsere Absicht. Wir möchten euch einfach informieren. Finanzielles Mittragen brauchen wir, das ist klar. Ihr dürft uns gerne für weitere Informationen anfragen, falls ihr mehr wissen möchtet. Vielleicht kennt ihr jemanden, der an diesem Projekt interessiert ist oder wisst einen Ort oder eine Gruppe, bei der wir über Moldawien und über das Haus Beth El erzählen dürfen. Es wäre wirklich toll, wenn wir unseren Freundeskreis erweitern dürften!

Einmal mehr danken wir euch für euer Engagement und eure Freundschaft!



Mit lieben Grüßen

Peter, Margret und Ursula Stoll